

Inhalt

Einführung

Dr. Helmut Stegmann, Staatssekretär a.D., Rheinbach / Hendrik Landgrebe, AWW e.V., Eschborn Die bisherigen Erfahrungen mit der Doppik und Hilfen bei ihrer Einführung als Aufgabe des AWW-Arbeitskreises „Strategisches Finanzmanagement“	5
---	---

Einführung der Doppik – Probleme und Lösungen in der Praxis

Dr. Helmut Stegmann, Staatssekretär a.D., Rheinbach / Hendrik Landgrebe, AWW e.V., Eschborn Die politische Entscheidung als Grundlage für die Einführung der Doppik	13
Prof. Dr. Gunnar Schwarting, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer Morgen führen wir die Doppik ein...!?	17
Arbeitskreis 1.1 „Strategisches Finanzmanagement“ Der Weg zur Doppik und zur Eröffnungsbilanz	19
Checkliste „Umstellung auf die Doppik“	20
Checkliste „Erstellung der Eröffnungsbilanz“	25

Die Doppik in den verschiedenen Verwaltungsebenen – Praxisberichte aus dem Arbeitskreis

Kommunale Ebene

Prof. Dr. Gunnar Schwarting, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer Die Doppik in kleineren Gemeinden – Segen oder unnütz?	33
Bodo Gerlach, Kämmerei Kreis Soest Erfahrungsbericht zur Umstellung auf das „Neue kommunale Finanzmanagement“ bei der Kreisverwaltung Soest	35
Hans-Dieter Wieden, Revisionsamt Stadt Frankfurt am Main Erfahrungen des Revisionsamtes der Stadt Frankfurt a. M. aus der Doppik-Umstellung 2007	41
Bertram Hilgen, Oberbürgermeister der Stadt Kassel Die Bedeutung der Doppik für die Planung und Steuerung einer großen kommunalen Verwaltung am Beispiel der kreisfreien Stadt Kassel	45

Länderberichte

Matthias Merkel, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Frankfurt am Main Doppik in den Bundesländern	55
---	----

Dr. Martin Worms, Hessisches Ministerium der Finanzen, Wiesbaden Haushaltsmodernisierung – der hessische Weg	61
Hans-Hinrich Coorsen, Amt für Haushalt und Aufgabenplanung, Hamburg Der Hamburger Reformweg	65
 Dritter Sektor und Europa	
Uwe Stiller, Diplom-Kaufmann, Runkel Steuerung mit Finanzmanagement im Deutschen Roten Kreuz Landesverband Hessen e.V.	75
Prof. Dr. Ernst Buschor, Zollikerberg Die Reform des öffentlichen Rechnungswesens in der Schweiz – mehr als die Einführung eines Rechnungsstils	81
Dr. Gerhard Steger, ehemaliger Leiter der Budgetsektion im Bundesministerium für Finanzen, Wien Haushaltsreform in Österreich	85
Dr. Manfred Kraff, stellvertretender Generaldirektor der Generaldirektion Haushalt und Rechnungsführer der Europäischen Kommission, Brüssel Haushaltsplanung und Rechnungslegung der Europäischen Kommission	91
Prof. Dr. Dietrich Budäus, Emeritus der Universität Hamburg Die Reformentwicklung im öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesen – Notwendigkeiten, Chancen und offene Fragen einer Standardisierung vor dem Hintergrund der aktuellen EU-Initiative (EPSAS)	97
Thomas Müller-Marqués Berger, Deutscher Vertreter im IPSAS-Board und Partner bei der Ernst & Young GmbH, Stuttgart Harmonisierung des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens in Europa	109

Im Arbeitskreis 1.1 „Strategisches Finanzmanagement“ haben neben den Autoren mitgewirkt:

Prof. Dr. Dietmar Bräunig, Justus-Liebig Universität Gießen; Hans-Peter Busson, EY GmbH; Manfred Dalkmann, Deutsche Post AG; Dr. Norbert Eichler, Ministerium der Finanzen Sachsen-Anhalt; Wolfgang Gerhards, Minister a.D.; Prof. Dr. Heinz-Walter Große, B. Braun Melsungen AG; Frank Kaufmann, MdL Hessen; Kornel Malysch, BearingPoint GmbH; Dr. Walter Müller, Ministerium der Finanzen Rheinland Pfalz; Dr. Harald Noack, Staatssekretär a.D.; Dr. Volker Oerter, Ministerialdirigent a.D.; Jan Quast, Mitglied der Hamburger Bürgerschaft; Giso Schütz, Vizepräsident des Bundesverwaltungsamtes a.D.; Peter Stolp-Göttges, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben.